Religion, Nationalität u. Identität im Jdtm.

I.

1.) Entstehung Israels als Volk Werk des geschichtsmächtigen Gottes Israels.

Geschichte = Raum der Offenbarung Gottes.

Dt 26, 5 – f : ארמי אבד אבי וירד

מצרימה ויגר שם במתי מעט ויהי שם לגוי

גדול עצום ורב. Unterdrückung in Ägypten.

וישימו עלינו את מצרים ויענונו ויתנו עלינו עבדה

קשה ובאתה ונצעק אל יהוה אלהי אבתינו

ויראה את עניינו ואת עמלנו ואת לחצנו

צבא גדל ובמוראים.

Land!

→ ארץ זבת חלב ודבש

2.) Konkreter Neubeginn und Schaffung von bis heute noch wirksamen Strukturen im 6. Jh. v. Chr.

ארץ אדם

a.) Der Gott Israels אלהי ישראל, dann & auch überall verehrt werden. Nicht nur in נ"א / E2 1.

Es überhaupt: überall – auch in Jos – nicht Gott zur Befreiung. Parallele zu Exodus.

רוח in P für שם

b.) Gesetzesverständnis von P

Unterscheidung von der jeweiligen Umgebung = eigene Identität =

Sabbat
ohne Blut
Beschneidung

der Natur- und Menschheits-Ordnung gemäß

= (Ver)Bindung untereinander über die Grenzen hinweg.

c.) Entmythologisierung der pietas pagana
Jes 46, 6f; Jerem 10, 1-5. → M. A. Rel. Philosophie Israels Religion und religionsphilosophisch als wahr erweisbar.

d.) Negativer Deutbarkeit, z.B. Esther-Buch
(Pleser als Haman)

3.) Dieses Selbstverständnis hielt / hält an, solange die traditionelle religiöse Struktur noch ungebrochen ist.

Israel und die Geschichte haben ein und dasselbe messianische Ziel.
[Hier Einschub grün!] [und rot]

II. 1.) Einheit von Religion und Alltag nicht mehr gegeben seit Emanzipations bewegung.
Assimilation

Gegenwart wird anstelle der messianen Zukunft
Gesetzt

Zunz → Gegen Wissenschaft vom Judentum

Liturgie: Israel Jacobson 1810 erste Reformsyn. mit Orgel

Heinrich Heine: Taufe Eintrittsticket in die ~~gebildete bürgerl. Gesellschaft.~~ europäische Kultur

→ Taufbewegung
ebenso die Söhne von Moses Mendelssohn
3 Schanfl / alle Enkel
Verluste ausgeglichen durch Zuwanderung aus Osteuropa

[Hier Ergänzung zu II, 1]

2.) Paradigmatisch am Beispiel der Synagogen Wiens.
Stadttempel: 9. April 1826 eingeweiht

Tempel in der Leopoldstadt: 1858: 15 Mai ~~eingeweiht~~ feierliche Eröffnung

Schiffschul: Wien II, Große Schiffgasse 1864.

Synagoge in Neudeggergasse, Wien VIII (Max Fleischer) 1903

Synagoge in der Eitelberggasse (Architekten Arthur Grünberger) (Hietzing) 1924 – 1926

III. Zionismus als jüd. Nationalbewegung

1.) Reaktion auf die mißglückte Emanzipation (Assimilation führte nicht zum Ziel)

11. Brief: "Erlauben sodann die Weltereignisse, welche sich im Orient vorbereiten, einen praktischen Anfang zur Wiederherstellung des jüd. Staates zu wirden diesen Anfang nämlich wohl in der Gründung jüdischer Kolonien in Sache der Vatabyeher."

Moses Hess, Rom und Jerusalem, Köln 1862

Gefordert wird ein jüd. Gemeinwesen – Autoemanzipation – Appell an seine Stammesgenossen von einem russischen Juden, Z/Brünn 1903

1882 als Reaktion auf Pogrome in Rußland.

Zitat: Israel, Staat der Hoffnung, S. 21 unten → S. 22 oben

1

Theodor Herzl, Der Judenstaat, 1897.

Zitat: Israel, Staat der Hoffnung, S. 29 Knapp unten der Mitte: "Vielleicht könnten wir .... in der Geschichte so war"

2

Eröffnungsansprache beim 1. Zionistenkongreß in Basel: 29. – 31. Aug. 1897 Israel Staat der Hoffnung S. 29 (oberhalb) "Das Gefühl ..... Judenland." 3

[4]

Am 1. Zionistenkongreß: S. 21 (ohne Mesela)
"Unsere Sequer ..... mitten ins Herz."

Max Nordau, Am ersten Zionistenkongreß
Sorgt Stadt der Hoffnung. S. 21 (dennoch
Zikat: [5] fer unter dem ohne Herzl Zikat)
"Ich muß ... nicht der Fall".

2.) Die national jüdische Studentenverbindung
"Kadimah" Herbst 1882 Univ. Wien.
1883 genehmigt
Nathan Birnbaum, 1864 in Wien geboren.

Erster Präsident war Moritz Schnirer. Unterzeichnete Aufruf: × Bekämpfung der Assimilation
× Hebung des jüd. Selbstbewußtseins durch Verbreitung jüd. Geschichte und Literatur
× Errichtung jüdischer Kolonien in Pal.

Achad Ha'am
NDT 2HZ 31270

Auch Peretz Smolenskin
Leo Pinsker
übten Einfluß auf Kadimah aus

Natan Birnbaum: "Selbstemanzipation"
1885/86. 1890–1893
In der ersten Nummer von
1. April 1890 verwendet
Birnbaum zum ersten Mal
das Adjektiv "zionistisch"
Mai No. 1890: "Zionismus".

Wien 1893: "Die nationale Wiedergeburt des jüdischen Volkes als Mittel zur Lösung der Judenfrage. Ein Appell an die guten und Edlen aller Nationen"

Nach Jahrhundertwende → Orthodoxie

3.) Das zionistische Programm.

Zitat Israel, Ideal der Hoffnung S 37 (oben)

Damit das Ziel eines jüdischen Nationalheimes als politische Forderung ausgesprochen.

→ Balfour Erklärung, a. a. O. S. 40.
national home for the Jewish people // existing new Jewish communities in Palestine

IV.

Zionismus als kulturelle Verwirklichung.
(und als Weg zur jüdischen Identität)

1.) Ohne religiöse Wurzel nicht möglich

Abhandlisierung exilischer und nachexilischer Texte des AT

Messian Terminologie: מלך משיח

ימים אחרונים

Bedeutung von מלך in jüd. Traditionsliteratur

Talmud: z.B. Auferstehung in מלך

Raschi

Jehuda Halleví

2.) מלך / Aufklärung + Nationale Romantik

"Literarische Seite der geschichtlichen Grundlage eines jüdischen Staates in Erech Israel" (Allerhand, 78).

Abraham Mapu 1808 bei Kowno
1867 Königsberg

אהבת ציון : 1853

Jehuda Leib Jordan 1830 Wilna
1892 St. Petersburg

Sinai 313 ff., Wilna 1856

אגרות ל"ב פ"ז: Zelot Simon, Bruant Marbha

Peretz Smolenskin 1842 Gouv. Mohilev
1885 Meran

Ab 1868 in Wien: המליץ
1882 Mitgründer der Kadimah

שיטה 32 שנים, zunächst im המליץ 1868–1871,
scharf autobiographisch: Weg aus
russ. Judentum nach Westeuropa

עם עולם: Juden primär Volk, nicht Religionsgemeinschaft: gegen Kultusgemeinden Soziologie

עמ"ע: תרמ"ח 8 (1877/78), 64: כי בכוח: ולאות יוה גדיקי ויוכל אך לעצם את הבנין הנאה

3.) Eliezer ben Jehuda 1858 Luzky, Litauen
1922 Jerusalem

Russ.-türk. Krieg 1877/78 und Unabhängigkeitsbestrebungen der Balkanvölker → ארץ ישראל.
1878 in יפו: חיים ולא מתים: Geistiges nationales Zentrum in יפו

1881: Ankunft in Jaffa: Zu seiner Frau: אשת נעורי.
Daher in Polemik zu Orthodoxie gedrängt: אל הר
Ab 1890: Wörterbuch (→ 1958 17. Bd. von Sohn fortgesetzt)

4.) Kibbutzbewegung 1911 בגליל

Aharon David Gordon עבודת אדמה עבודת

5.) Chajim Nachman Bialik, 1873 Radi (Wolhynien)
1934 Wien

בעיר הרגים
המתמיד
יסודו ועברו
שירי תל"ת
שירי גל"ת

6.) Gegenwärtige Problematik

a.) Israel
מי אני

Folklore
Religion u. Mahzor bedingen einander
"ל, Einwanderungsgesetz
Ehrecht
סינוד etc.
מי אני sind Staatsbürger mit allen Rechten und Pflichten
Rabb. ~~Schlesinger~~ Levinger, Je'ella Kohen,
Rabb. Kahane u.a.

b.) Diaspora / חו"ל
Orthodoxie — keine Problematik
Liberal / religiös — Bis NS antizionistisch
jetzt: zionistisch
Religion (auch ohne orthodoxe Praxis) schafft nationale Gruppenzugehörigkeit / Identität.
Solidarität mit Israel identitätsfördernd.

Reziprokes Verhältnis zw. מי אני und חו"ל

e.) Religion + Nation ergänzen einander, auch dann wenn Religion nicht mehr ernst genommen wird.

im: יהדות : יהדות / יהודים — Problem Jerusalem

in שלום : Beispiel Wien.

Aus 'Schicksalsgemeinschaft' (Christ) wurde Todesschicksalsgemeinschaft.

ganz Österreich / ganz Juden — Österreich, Israel } Flagge bei jüd. Veranstaltungen

Problem der doppelten Loyalität

Beispiel Moses Ephraim Lilien

Das jüdische Identität von der Antike bis zur Gegenwart

Zu. I. und II. einschieben

m.E. theoretische Auseinandersetzung mit christl. Missionsbestrebungen o. hätte Gefühl des jüd. Identität. Glaube des Judentums ist vernunftgemäß: Rambam etc. / Mend

Einfluß des Hellenismus

Philo-

hat Einfluß auf das Schöpfungsgeschehen (Kabbala, Hipr.). Abtrennung durch Bilpul: Raschi → Tosaphisten. Bedeutung des Lernens: Hipr.

Spr. 8 (Weisheit); Sirach; [illegible] / Hipr.

Daher Tora bedingt unmittelbar u. besonders Gottesnähe: Pesiqta rabbati 5: [illegible]

Durch Erwählung ist Israel als "Gottesminorität" Paradigma volks Gottes in der Geschichte. / Hipr.

Spr. Tradition = Heimat

Unverändert bis Aufklärung

Aus Anlaß der Krönung Friedrich Wilhelms II [שיר ומזמור 1825: "Auszüge der schönsten Aufsätze aus dem Me'assef].

Ergänzung zu II, 1

"Und du Tochter Preußen, wertvoll bist du in meinen Augen. Daher habe ich dich mit Freudenöl gesalbt über alle. Auf den Thronsessel deiner Herrschaft habe ich dich gesetzt auf ewig. ..... Jauchzet Gott, denn er ist gut, in den Chören preist den Herrn. Friedrich Wilhelm II., ihn hat der Herr erwählt. Vom Himmel her schaute er seinen Gesalbten (meschicho), den Thron Preußens wünschte er ihm zu Bleibe. Mit Wahrheit und Gerechtigkeit stützte er ihn aus, nicht wird er wanken in alle Ewigkeit."

Aufruf der Berliner Reformgenossenschaft 2. April 1844

Programm der Reformpreunde von Worms 23. Juni 1848

Kultusgemeinden // Deutsche, Österr. etc. mosaische Konfession

Leon Pinsker

Zitat 1: "Da der Jude nirgends zu Hause ist, nirgends als Einheimischer betrachtet wird, so bleibt er überall ein Fremdling. Daß er selbst, daß auch seine Vorfahren im Lande geboren sind, ändert an diesem Tatbestand nicht das geringste ..... Könnte uns einmal das Glück einer Selbständigkeit, besser, uns über unser Schicksal allein verfügen, gebt uns ein Stückchen Land wie den Serben und Rumänen ..... Unser Vaterland – die Fremde, unsere Einheit – die Zerstreuung, unsere Solidarität – die allgemeine Anfechtung, unsere Waffe – die Demut, unsere Zukunft – der nächste Tag. Welch verächtliche Rolle für ein Volk, das einst seine Makkabäer hatte."

Theodor Herzl

Zitat 2 (Judenstaat 35f): "Vielleicht könnten wir überall in der uns umgebenden Völkern spurlos aufgehen, wenn man uns nur noch Generationen hindurch in Ruhe ließe. Man wird uns nicht in Ruhe lassen ..... So sind und bleiben wir denn, ob wir's wollen oder nicht, eine historische Gruppe von erkennbarer Zusammengehörigkeit. Wir sind ein Volk – der Feind macht uns ohne unseren Willen daraus, wie das immer in der Geschichte so war!

Zitat 3 (Eröffnungsansprache Basel 29 Aug 1897): "Das Gefühl der Zusammengehörigkeit, welches man uns so häufig und grimmig vorwarf, war in voller Auflösung begriffen, als der Antisemitismus dazu entfiel. Wir sind sozusagen nach Hause gegangen. Der Zionismus ist die Heimkehr ins Judentum noch vor der Rückkehr ins Judenland."

Zitat 4 (Protokoll 1. Zion Kongr, 5): "Unsere Gegner wissen vielleicht garnicht, wie tief im Innersten sie gerade diejenigen unter uns verletzt haben, die sie möglicherweise nicht in erster Linie treffen wollten. Das moderne, gebildete, aus Ghetto entwachsene, des Schacherns entwöhnte Judentum bekam einen Stich mitten ins Herz."

Max Nordau

Zitat 5 (Protokoll 1. Zion Kongr, 13): "Ich muß das schmerzliche Wort aussprechen: Die Völker, die die Juden emanzipierten, haben sich eine Selbsttäuschung über ihre Gefühle hingegeben. Um ihre volle Wirkung zu haben, müßte die Emanzipation im Gefühl vollzogen sein, ehe sie in Gesetz ausgesprochen wurde. Das war aber nicht der Fall."